

Naturtipper im Dezember

Draußen wird es bitterkalt und drinnen umso gemütlicher. Vielleicht habt ihr schon die Kerzen angezündet und bei Plätzchen, Tee und Geschichten einen gemütlichen Adventsabend verbracht, oder seid beim ersten Schnee draußen herumgetobt. Im Weiteren könnt ihr wieder einmal ein paar Ideen und Tipps für drinnen und draußen lesen, die euch den Dezember versüßen sollen.

Wichtelgeschichte für Winterabende

Zum Einstimmen in die Winterzeit eignet sich z.B. die Geschichte „Tomte Tumetott“ von Astrid Lindgren. Sie handelt von einem kleinen Wichtel, der nachts, wenn die Menschen schlafen, auf einem alten Bauernhof herumstapft, die Tiere besucht und seine winzigen Fußstapfen im Schnee hinterlässt.

Hier z.B. als Hörspiel verfügbar: <https://www.youtube.com/watch?v=q87LaJ77dOA>

Spuren lesen

Sobald der erste Schnee liegt, könnt ihr wunderbar die Spuren der Tiere beobachten, die in eurer Umgebung oder weiter außerhalb im Wald und auf dem Feld unterwegs waren.

Packt euch dick ein und schaut einmal, ob ihr ein paar Trittsiegel findet. Mit folgendem Spurenlese-Guide könnt ihr vielleicht die ein oder andere Spur bestimmen. Lest zuerst alles aufmerksam durch. Es warten kleine Übungen auf euch, die euch schulen, bevor ihr auf große Spurensuche geht.

Zehen bestimmen (am Beispiel der menschlichen Hand)

„Zehe 1: Der Daumen ist die kürzeste „Zehe“ und liegt bei Tieren und Menschen im Abdruck immer innen. Sehen wir einen Handabdruck mit fünf Fingern, können wir erkennen ob es eine linke oder rechte Hand ist. Das gleiche gilt für Tierfüße.

„Zehen 2 und 4“: Der Zeigefinger ist i.d.R. gleich lang wie der Ringfinger.

„Zehe 3“: Der Mittelfinger ist i.d.R. der längste Finger.

„Zehe 5“: Ist der „kleine Finger“. Er ist nach dem Daumen der kürzeste Finger, bzw. liegt immer tiefer als der Zeige-, der Mittel- und der Ringfinger.

Der Mittelhandballen drückt sich in vielen Spuren recht gut mit ab. Aufgrund seiner Form können wir viele Tiere zuordnen.

Der Abdruck des Hinterhandballens bzw. der Ferse ist of weniger deutlich sichtbar.

Hunde und Katzen haben nur vier Zehen an jedem Fuß:

Zehe 3 (also innere Zehe) und Zehe 4 (die äußere) sind oft sehr schwer zu unterscheiden und eigentlich nur bei ganz ausgewachsenen Tieren zu erkennen: Die äußere Zehe ist minimal länger, bzw. stärker, um dem Tier mehr Stabilität zu verleihen.

Zehe 1, also der „Daumen“ ist bei vielen Hunde- und Katzenrassen verkümmert und nur noch als kleiner Stummel oder Kralle (Wolfskralle) zu sehen:

Zehenanzahl

Nicht alle Säugetiere haben fünf Zehen und Krallen. Hier gibt es die Übersicht wie viele Zehen welches Tier an den Vorderfüßen (v) und Hinterfüßen (h) hat. Beispiel: v4h4 = Vorderfuß 4 Zehen und Hinterfuß 4 Zehen

- Paarhufer: v2h2, z.B.
 - Ziegen (Steinbock, Gämse, Schaf u.a.): v2h2
 - Hirsche (Rothirsch, Damhirsch, Reh, Elch u.a.): v2h2
 - echte Schweine (Wildschwein u.a.): v2h2
- Insektenfresser v5h5, z.B.
 - Igel
 - Maulwurf
 - Spitzmaus
- Raubtiere v4h4 oder v5h5, z.B.
 - Hunde (v4h4)
 - Marder (v5h5)
 - Bären (v5h5)
 - Großkatzen (Löwe, Tiger, Leoprad u.a.): v4h4
 - Kleinkatzen (Gepard, Wildkatze, Luchs, Hauskatze u.a.): v4h4
- Nagetiere: v4h5, z.B.
 - Hörnchen
 - Langschwanzmäuse
 - Wühlmäuse
 - Biber
- Hasenartige v5h4, z.B.
 - Feldhase
 - Schneehase
 - Kaninchen

Gangartenübersicht

- Schritt: Abdrücke der Vorder- und Hinterfüße überlappen fast vollständig
- Trab: Abdrücke der Vorder- und Hinterfüße überlappen zur Hälfte; die Abdrücke der Hinterfüße liegen dabei weiter vorne als die der Vorderfüße
- Galopp: Abdrücke der Vorderfüße liegen leicht versetzt nebeneinander, die der Hinterfüße liegen ohne Versatz nebeneinander; die Abdrücke der Vorderfüße und die der Hinterfüße überlappen sich nicht.

Katze oder Hund?

Hunde	Katzen
Anordnung der Zehn eher symmetrisch	Anordnung der Zehen eher asymmetrisch
Verhältnismäßig große Zehen und kleine Mittelfußballen	Verhältnismäßig kleine Zehen und große Mittelfußballen
Form des Mittelfußballens wirkt eher dreieckig	Form des Mittelfußballens wirkt eher viereckig
Lücke zwischen Mittelfußballen und Zehen größer	Lücke zwischen Mittelfußballen und Zehen kleiner
Krallenabdrücke in der Regel mit abgedrückt	Krallenabdrücke in der Regel nicht erkennbar

Wenn Ihr das alles verstanden habt, seid Ihr bereit für den praktischen Teil: Auf geht's zur Spurenjagd!

-Achte genau auf einzelne Trittsiegel. Versuche die einzelnen Zehen richtig zu benennen (Z1; Z2; Z3; Z4 und falls vorhanden Z5) und somit auch herauszufinden, ob es sich um einen linken oder rechten Fuß handelt! Du kannst auch Fotos machen und sie hinterher beschriften.

-Bestimme die Gangart des Tiers.

-Um welches Tier handelt es sich? Hast du eine Vermutung? Vergleiche dazu genau alle Merkmale des Trittsiegels mit denen der Beschreibung.

Konntest du ein paar Tierspuren bestimmen? Oder hast du etwa eine Wichtelspur entdeckt?!

Textquelle: Tipi Bodensee - Bernd Heimbühler

Wichtel basteln

Ihr benötigt:

- Größere oder kleinere Äste
- Schnitzmesser
- Acrylfarbe
- Pinsel
- Alte Zeitung zum Unterlegen

Kobolde spielen in der Mythologie und den Traditionen von skandinavischen Ländern eine wichtige Rolle. In Dänemark und Norwegen ist der „Nisse“ bekannt. Sein Name leitet sich von Niels ab, dem dänischen Wort für Nikolaus. In Schweden und Finnland sind die Hauskobolde als Tomte oder Tonttu bekannt. Dabei gibt es viele verschiedene Kobolde, die unterschiedliche Aufgaben haben oder Streiche spielen. Der Sætternisse

etwa schmuggelt Druckfehler in Bücher und Zeitungen, während der Kirkenisse dafür sorgt, dass Kirchen und Pfarrhäuser sauber und ordentlich bleiben. Kobolde auf Schiffen sind in Deutschland als Klabautmänner bekannt und generell kennt man die kleinen Märchenwesen beispielsweise aus Erzählungen von Hans Christian Andersen, Selma Lagerlöf oder Astrid Lindgren, wie wir sie zu Anfang gehört haben.

Wünscht ihr euch auch einen kleinen Wichtel, oder Hauskobold? Aus Naturmaterial könnt ihr euch ganz einfach euren persönlichen Wichtel basteln. Er eignet sich super als Deko. Ihr könnt ihn z.B. draußen vor der Haustür oder an einem verschneiten oder bemoosten Platz im Garten aufstellen oder auch zu Weihnachten verschenken.

So geht's:

1. Nehmt euch einen Erwachsenen zu Hilfe. Sammelt zusammen kleinere oder größere Äste/Zweige (im Wald).
2. Schnitzt von einem Ende aus spitz zulaufend die Rinde des Zweigs/Astes ab. Achtet dabei darauf, dass das Wichtelgesicht unten rund wird. Schnitzt immer von euch weg und lasst euch auch hier wieder auf jeden Fall von einem Erwachsenen beaufsichtigen.
3. Bemalt das Wichtelgesicht eurer Vorstellung entsprechend auf einer Unterlage mit Acrylfarbe. Gebt eurem Wichtel auch ein lustiges Mützchen und einen Bart wenn ihr wollt.
4. Lasst euer Kunstwerk trocknen.
5. Sucht im Garten einen schönen Platz, wo ihr den Wichtel aufstellt, oder überlegt euch, wer sich über dieses kleine Geschenk freuen könnte.

Beispiele für Wichtel findet Ihr hier:

<https://www.pinterest.de/pin/252905335315649139/>

<https://www.pinterest.de/pin/248823948152643719/>

<https://www.pinterest.de/pin/50524827057354050/>

Textquelle:

<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.wichteltuer-mhhd.1ac1609b-daf1-4f1e-b228-a4e9526aa747.html>

Spielidee

Fotoapparat und Naturfotograf*in



Was steckt hinter dem Spiel?

Was gibt es alles auf Wald und Wiesen zu sehen, das wir vielleicht nur unbewusst wahrnehmen? Das Spiel schärft unsere Sinne und trainiert die räumliche Orientierungsfähigkeit.

Spielfeld und Material

Ihr braucht dazu einen Schal oder eine Augenbinde und ein größeres Gebiet in der Natur, z.B. Feld, Park, Wald. Hanglage kann z.B. spannend sein.

Spielablauf

Ihr bildet Zweiergruppen. Das eine Kind ist der/die Fotograf*in und das andere Kind der Fotoapparat.

Dem Fotoapparat werden die Augen verbunden. Er wird nun vorsichtig vom fotografierenden Kind an der Hand oder Schulter zu einem Ort geführt, der fotografiert werden soll. Dabei kann sich das fotografierende Kind eine Stelle herausuchen, die es interessant findet. Z.B. die Rinde eines Baumes, einen grasfreien Fleck auf dem Boden, eine bestimmte Pflanze, eine Bank,...

Ist man dort angekommen, wird die „Kamera“ am Stativ richtig eingestellt, sprich, das Kind, das den Fotoapparat spielt, so hingedreht, dass sein Gesicht vor dem zu fotografierenden Objekt ist. Es kann auch sein, dass man sich beugen muss oder auf die Knie gehen muss etc.

Die Augenbinde darf nun abgenommen werden und „klick!“ das Foto wird durch die Augen der Person als Linse geschossen. Nach einem Moment wird die Augenbinde wieder aufgesetzt und der Fotoapparat kann zur nächsten Stelle geführt werden. Das Foto ist nun abgespeichert auf dem Film/in der Erinnerung des Kindes.

Nachdem drei verschiedene Orte fotografiert wurden, wird der Film entwickelt, sprich, das Kind, dessen Augen verbunden waren, darf die Augenbinde abnehmen und soll mit offenen Augen dem fotografierenden Kind die Orte zeigen, zu denen es geführt wurde, und darf erzählen, an was es sich erinnert. Nun werden die Rollen getauscht und noch einmal in dieser Konstellation gespielt.

Optional

Am Ende kann man die Orte zeichnen. Das kann entweder aus der Erinnerung getan werden (z.B. wenn es kalt geworden ist, drinnen zeichnen) oder man kann vor Ort Skizzen machen. Dazu sieht es z.B. schön aus, wenn man auf dem Blatt Felder eines Filmstreifens anfertigt, in die man hineinzeichnet. Selbstverständlich darf man seine Zeichnungen auch durch Fantasie vervollständigen.

Sammeln und Kreatives

Was machen eigentlich die Vögel im Winter, wenn es draußen bitterkalt ist? Das ist von Art zu Art ganz verschieden. Die Schwalbe z.B. fliegt in den Süden, da sie hier keine Insekten mehr findet. Die Amsel und die Kohlmeise bleiben hier. Sie essen Regenwürmer und Früchte. Auch die Körner und das Fett der Meisenbällchen werden von Meisen gefressen und können ihnen eine Überwinterungshilfe sein.

Futterzapfen basteln

Gebraucht werden:

-Kiefernzapfen oder Fichtenzapfen (ein paar Tage lang auf die Heizung legen, damit sie sich öffnen.)

-Paketschnur

-Pro Kind: -100 g Kokosfett

-50 g Körnermischung (z.B. 25g Sonnenblumenkerne , 25g andere)

-50g feine Haferflocken (oder 25g Haferflocken und 25g Haferkleie)

Anleitung:

Ein bis zwei Stunden vor dem Basteln das Kokosfett schmelzen und die Körnermischung und Haferflocken unterrühren und erkalten lassen. Die Mischung sollte zum Basteln fast fest sein - so, dass man sie bequem mit einem Esslöffel portionieren kann. Ihr solltet auch hier wieder von einem Erwachsenen betreut werden.

Man knotet nun an den geöffneten Zapfen eine Schnur zum Aufhängen und schmiert dann die Masse um den Zapfen. Wenn die Masse ganz erkaltet ist, wird sie fest.

Dann könnt ihr nach draußen gehen und euch einen schönen Platz an einem Baum suchen, an dem ihr eure Zapfen aufhängt - vielleicht ja sogar in der Nähe eures Fensters, sodass ihr eure Gäste beim Essen beobachten könnt.

Textquelle:

<https://blog.hans-natur.de/allgemein/vogelfutter-selbst-machen>